

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratennachnahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

N. 90.

Donnerstag, den 7. August

1873.

Die den Dienstknecht Friedrich Wilhelm Müller aus Frauenhain betreffende, unter dem 17. vorigen Monats erlassene öffentliche Vorladung hat sich durch dessen Gestellung erledigt.

Großenhain, am 4. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

Wachmann.

Bockwitz, Ref.

Bekanntmachung.

Am 22. dieses Monats ist zwischen Dresden und Großenhain im Dampfwagen ober auf dem Wege vom Bahnhofe bis in die Stadt eine rothbraune Brieftasche von Leber, enthaltend 135 Thlr. in diversen Cassenscheinen, verloren gegangen.

Wir bringen Solches mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, Wahrnehmungen, welche zu Ermittlung dieser Brieftasche bez. des Geldbetrages führen könnten, uns mittheilen zu wollen.

Großenhain, am 31. Juli 1873.

Die Stadtpolizeibehörde.

Adv. Kreischnar I., in Stellv. des Bürgermeisters.

Wtschl.

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden wir sämtliche Bligableitungen in hiesiger Stadt durch unsern technischen Sachverständigen einer Prüfung unterwerfen lassen, worauf die interessirten Gebäudebesitzer mit dem Bemerken aufmerksam gemacht werden, daß für diese Prüfung eine Gebühr zur Sportelcasse erhoben werden wird.

Großenhain, am 4. August 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vors.

Wtschl.

Bekanntmachung.

Ein junger Mensch, welcher gewillt ist, sich dem Schreibfach zu widmen, kann in hiesiger Rathsexpedition Anstellung und Beschäftigung finden.

Großenhain, am 4. August 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellv. Vors.

Wtschl.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Das Gesamt-Ministerium macht unterm 3. August bekannt, daß Se. Majestät der König in Folge Allerhöchstherrlicher gegenwärtigen Erkrankung Se. königl. Hoheit den Kronprinzen zu Allerhöchstherrlicher Stellvertreter bezüglich aller Regierungsgeschäfte bis auf Weiteres zu bestellen Allerhöchstherrlich Sich bewegen gefunden haben.

Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs wurde am 4. August Morgens folgendes Bulletin veröffentlicht: „Se. Majestät der König haben ziemlich gut geschlafen, und haben sich dadurch die Kräfte etwas gehoben.“ Das am Vormittag des 5. August erschienene Bulletin lautet: „Die Nacht war eine gute, Se. Majestät der König haben den größten Theil derselben geschlafen, fühlen sich aber trotzdem heute früh wenig gestärkt.“

Das bei St. Privat errichtete Sachsen-Denkmal, bei dessen Enthüllung am 31. Juli der Oberpfarrer Schelle (während des Krieges Feldgeistlicher) die Weihrede hielt, steht vor einem Massengrab der Sachsen und bezeichnet ungefähr die Stelle, wo die sächsischen Truppen mit äußerster Kraftanstrengung im Verein mit ihren Waffenbrüdern, den preussischen Gardern, sich auf die starke Stellung von St. Privat geworfen haben. Den Haupttheil des Monumentes bildet eine mächtige abgestumpfte Pyramide, welche von einer andern Pyramide getrennt, auf zwei Sockeln ruht. Der unterste Sockel ist äußerlich mit Quadern von schwarzem belgischen Granit bekleidet, während der obere Sockel mit den andern steinernen Theilen des Denkmals aus großen polirten Blöcken desselben Materials gebildet wird. Der eigentliche Schaft des Monumentes, die mittlere große Pyramide, verjüngt sich, so daß mit der oberen Pyramide der Steinbau eine Höhe von 5 Metern erreicht. Als Krönung trägt die Pyramide, auf Eichenlaub liegend und umgeben von einem Lorbeerzweig und einem Palmzweig, einen mächtigen heraldischen Wettinerhelm von Eisen. In die Vorderseite der mittleren großen Pyramide ist eine schwarze eiserne Tafel eingefügt, welche in goldenen Lettern folgende Widmung trägt: „Das Königl. Sachs. XII. Armeecorps Seiner MDCCLXX—LXXI auf dem Felde der Ehre gebliebenen Kameraden.“ Die Rückseite enthält eine analoge Tafel mit dem Spruche: „Ossenb. Johannis II. Cap. X. V. R. S. Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“ Die Decoration der beiden andern Seiten besteht aus Wehrgehängen mit Schwert und Schild und sächsischen Wappen. — Die Enthüllungsfeierlichkeit fand unter überaus großer Theilnahme statt.

In Dresden (und zwar zum größten Theil auf der Gerbergasse) sind vom 31. Juli bis 4. August im Ganzen 42 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen, von denen 20 tödtlich verlaufen sind. Vom 4. Mittags bis 5. Mittags sind 6 neue Erkrankungsfälle und 8 Todesfälle der bereits früher Erkrankten amtlich angezeigt worden.

Aus Schag, Mägeln, Dederan, Altenberg, Brand und Hartmannsdorf bei Burgstädt wird berichtet, daß am 1. Aug. durch Schloßenschlag bedeutender Schaden an Feldfrüchten und Feuerterscheiben verursacht wurde. Auch hat der dabei herrschende orcanartige Sturm die stärksten Bäume enturzelt und umgeworfen.

Am 3. August Mittags verunglückten beim Kahnfahren auf dem Schloßteiche zu Chemnitz zwei Architekten im Alter von 21 und 26 Jahren, von denen der Letztere verheiratet war. Beim Wechseln der Ruderplätze kam der Kahn so sehr ins Schwanken, daß Beide ins Wasser stürzten und ertranken, da keine Hilfe in der Nähe und die noch mit größter Anstrengung sich im Kahn erhaltende Dame, zum Tode erschrocken und einer Ohnmacht nahe, vollständig außer Stande war, zu helfen.

Am 5. August früh gegen 4,8 Uhr fand in einem Arbeitsraume des kaiserlichen Feuerwerklaboratoriums in Gohlis bei Leipzig eine Explosion statt. Mit einer furcht-

baren Detonation wurde das ganze Dach der betreffenden Pöce abgehoben und fortgeschleudert. Auf welche Weise die Entzündung der in dem Raume vorhandenen Feuerwerkskörper und Pulvervorräthe entstanden sein mag, ist noch nicht zu ermitteln gewesen. Leider wurden dabei auch zwei Arbeiter ganz erheblich verbrannt, so daß sich deren Unterbringung im Krankenhaus nothwendig machte.

Auf dem Bahnhofesplatze zu Verdau schoß am 1. August Abends in der zehnten Stunde ein 30 Jahre alter, wie es scheint geistig gestörter Mann aus Zwickau mit einem Revolver auf die Bahnhofesbahn, wohl in der Absicht, sie zu tödten, ohne sie jedoch zu treffen. Der Thäter, welcher in Haft genommen wurde, stand mit derselben in einem Liebesverhältnis und hatte mehrfach erklärt, sie erschießen zu wollen. Von den 6 Käufern des Revolvers waren noch 5 geladen.

Im Laufe der letzten Tage ist von dem Gerichtsamt zu Grimma ein Handarbeiter aus Trebsen in Haft genommen worden, welcher in bringendem Verdacht steht, seine 6 Jahr alte Stieftochter in der rohesten Weise derart mißhandelt zu haben, daß sie bald darauf gestorben ist.

In Niederrupperstorf zu Herrnhut ist in der Nacht zum 3. August im Wohnhaus des Gartennahrungsbesizers Israel Feuer ausgebrochen und sind durch dasselbe auch die umfangreichen Nebengebäude zerstört worden. Mehrere Familien sind dadurch um den größten Theil ihrer ohnehin nicht bedeutenden Habe gekommen. Das Traurigste aber ist, daß das israelische Ehepaar, welches man schon beim Ausbruch des Feuers vermißt hatte, später zur Unkenntlichkeit verkehrt aus der Asche gezogen wurde. Der Ehemann war 30, die Ehefrau aber, welche in den alternächsten Tagen ihre Niederkunft zu erwarten hatte, erst 28 Jahre alt. Ihr einziges fünfjähriges Kind wurde aus der Wohnstube, wo man es auf dem Sopha liegend fand, glücklich gerettet. Ueber die Entstehung des Feuers und den Tod der Unglücklichen tauchten sofort allerlei bedeutliche, durch verschiedene sonderbare Beobachtungen veranlaßte Gerüchte auf, über deren Begründung oder Nichtbegründung aber wohl auch durch gerichtliche Erörterungen schwerlich etwas ermittelt werden dürfte.

Bei einem Umbau der Schloßbrauerei zu Meisa fand ein Arbeiter am 2. August einen irrenden Topf mit einigen Hundert Thalern in preussischen, hannoverschen und sächsischen Silbermünzen, welche die Jahreszahlen 1730 bis 1753 trugen.

Deutsches Reich. Die „N. N. Z.“ bringt nachstehendes officiöses Communiqué: Verschiedene in- und ausländische Blätter bringen neuerdings Auszüge aus dem Madrider „Imparcial“ über die in Cartagena anläßlich der Wegnahme des „Vigilante“ durch den „Friedrich Karl“ gegen den dortigen deutschen Consul und dessen Familie angebrochenen beabsichtigten Maßnahmen. Diese Nachrichten sind übertrieben. Zur Richtigstellung der Thatsachen sei hier bemerkt, daß nach uns aus gutunterrichteter Quelle zugehenden Nachrichten der deutsche Consul Spotorno nie seiner Freiheit beraubt, also auch nicht erst infolge von Bedrohungen der Aufständischen mit Repressalien wieder befreit worden ist. Der mit der interimistischen Leitung des Consulats betraute Sohn Spotorno's ist allerdings mit Mord und Brand bedroht, diese Drohung jedoch keineswegs ausgeführt worden. Der Consul selbst ist bereits wieder von Madrid in Cartagena eingetroffen.

Der Oberwerftdirector, Corvettencapitän Przewijanski ist von Wilhelmshaven abgegangen, um das Commando des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern an Stelle des von dort abberufenen Capitäns zur See, Werner, zu übernehmen.

Die Gesamtausprägung der Reichsgoldmünzen stellt sich bis zum 19. Juli d. J. auf 776,926,590 Mark, wovon 650,263,960 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,662,630 Mark in Zehnmarkstücken bestehen. (Auf Dresden kommen davon 1,320,620 Mark in Zwanzig- und Zehnmarkstücken.)

Am 3. August trafen per Extrazug weitere 32 Mill. Francs der französischen Kriegescontribution in Köln ein, und zwar waren davon 22 Millionen in Gold und 10 Millionen in Silber.

Preußen. Se. Majestät der Kaiser ist auf der Reise nach Gastein am 3. August Abends 7 Uhr in Regensburg und am 4. Nachmittags 5 Uhr in Salzburg eingetroffen.

Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz, welcher gegenwärtig nebst Familie auf der Insel Föhr weilt, hat am 3. August der feierlichen Grundsteinlegung zu dem neuen Universitätsgebäude in Kiel beigewohnt.

Der Bericht der Specialuntersuchungscommission, welcher am 17. Juli dem Kaiser überreicht wurde, ist dem Staatsministerium mit dem Befehle remittirt, nunmehr bestimmte Gesetzesvorschläge behufs Regelung des Eisenbahnactienwesens zu formuliren.

Frankreich. Die „Corresp. universelle“ bespricht die Beziehungen Frankreichs zu Spanien und hebt in dem anscheinend officiösen Artikel die strenge Neutralität hervor, welche Frankreich sowohl gegenüber den Carlisten, als auch den südspanischen Insurgenten beobachtet und ferner beobachtet werde. Die Madrider Regierung sei von Frankreich nicht anerkannt; man unterhalte nur officiöse Beziehungen und gute Nachbarschaft. Im Innern hätten die Consuln bei einem Angriffe oder Bombardement die französischen Landesangehörigen nach den Grundsätzen des Völkerechts zu schützen. Insurgentenschiffen gegenüber sei ein Einschreiten nur dann geboten, wenn außerhalb der spanischen Gewässer auf offener See ein Conflict mit französischen Handelschiffen entstehe; Veranlassung dazu liege nicht vor. Diese Nichtinterventionspolitik harmonire mit der auswärtigen Politik Frankreichs überhaupt.

Die Geistlichkeit giebt sich alle Mühe, die Pilgerfahrt nach Notre Dame de Vieße möglichst glänzend in Scene zu setzen, weil sich daran die arbeitende Classe der großen Städte besonders betheiligen soll. Am 17. August sollen sich Deputationen von allen katholischen Arbeitervereinen zu Vieße versammeln, jede Deputation mit ihrer besonderen Fahne und alle Theilnehmer durch ein rothes Kreuz auf der Brust ausgezeichnet. Die Arbeitervereine von Paris, Lille und Rheims sollen die Prozeßion anführen. Das Städtchen Vieße liegt zwischen Rheims und Laon; es war vor Zeiten der Hauptwallfahrtsort der Champagne und Picardie. Der Ruf desselben datirt aus der Zeit der Kreuzzüge und die Legende erzählt, daß vier christliche Ritter, welche von einem Sultan gefangen waren und weil sie auf keine Weise ihren Glauben abschwören wollten, hingerichtet werden sollten, zur heiligen Jungfrau um Hilfe gebetet hätten, worauf diese sie während ihres Schlafes auf wunderbare Weise nach Frankreich transportirt habe, so daß sie zu Vieße, ihrer Heimath, erwachten. Dies Wunder ist freilich viel bedeutender, als die Wunder von Lourdes und La Salette, es ist aber nicht recht einzusehen, welche nähere Beziehung dasselbe zu katholischen Arbeitervereinen haben kann. Wie dem auch sei, so ist die Pilgerfahrt von Arbeitern aus den großen industriellen Mittelpunkten von Frankreich ein merkwürdiges Zeichen der Zeit.

Spanien. In der Cortessitzung am 2. August wurde ein Gesetzentwurf über Trennung der Kirche vom Staat und eine Vorlage über Requisition von Pferden in den baskischen Provinzen und dem Militärdistrict von Burgos eingebracht. Die Regierung machte Mittheilung von mehreren ihr zugegangenen Telegrammen, wonach der „Vigilante“ an Spanien zurückgegeben ist und die Nachricht von dem Vorgehen der Commandirenden der fremden Geschwader vor Malaga bestätigt wird. Die letzteren haben darnach nicht bloß das von den Insurgentenschiffen beabsichtigte Bombardement von Malaga verhindert und dieselben veranlaßt, sich nach Cartagena zurückzugeben, sondern auch zur Sicherung der Ausführung dieser Weisung Contreras als Geißel bis nach gescheneher Rückkehr der Insurgentenschiffe